Lehrbrief 23

Franziskanische Friedensarbeit

Aus den Quellen:

Wie Franziskus den Wolf von Gubbio zähmte

A. Einleitung

Einsatz für den Frieden

Kaum ein Anliegen des hl. Franziskus ist so aktuell wie sein Einsatz für den Frieden. Überall, wo man heute von Frieden spricht, wird auch sein Name genannt.

Viele, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen, berufen sich gerne auf Franziskus, der im 13. Jahrhundert ein Mann des Friedens war.

In vielen Ländern gibt es "Franziskaner für den Frieden", also Brüder und Schwestern, die sich zusammengefunden und organisiert haben, um dem Frieden und der Gerechtigkeit zu dienen.

B. Übersicht

Franziskus lebt eine Alternative

Zunächst gilt es, das Wort "Frieden" richtig zu verstehen. Zu allen Zeiten spricht man von Frieden, versteht aber Unterschiedliches darunter. Franziskus spricht vom "wahren Frieden" auf der Grundlage der augustinischen Tradition (s. C 1.1.).

Franziskus mußte auch deswegen vom "wahren Frieden" reden, weil die Stadt Assisi durch ihre Friedensverträge von 1203 und 1210 konkrete Vorstellungen vom Frieden entwickelte, die sich von der Lebensform des Franziskus unterschieden. Franziskus lebte mit seinen Brüdern eine Alternative; dies freilich in einer nicht polemischen Weise. Dabei ist der feine Unterschied zu beachten, den Franziskus zwischen den Menschen und dem ungerechten System macht, in dem diese Menschen leben. Auch wenn am System nicht viel zu ändern wäre, bliebe für die Menschen von Gott her immer noch eine Hoffnung. Dazu kommt, daß innerhalb der Alternative, die Franziskus lebt, aber auch im Verhältnis zur Gesellschaft, eine Konflikt- und Leidensfähigkeit für Franziskus große Bedeutung hat. Frieden ist nicht die Sache einer heilen Welt, sondern kann oft nur unter täglichem Schmerz und täglichem Mühen errungen werden.

Diese Leidens- und Konfliktfähigkeit hat sehr viel zu tun mit dem Prinzip der Gewaltlosigkeit. Franziskus gehört zu denen, die allein auf die Kraft des Kreuzes vertrauen und deswegen auf jede Form von Gewalt verzichten. Diese Ablehnung von Gewalt gilt auch, zumindest theoretisch, für Privilegien und Prozesse. Praktisch suchte er oft den Schutz der Kirche.

Da es keinen Frieden ohne Gerechtigkeit geben kann, muß schließlich dargestellt werden, welche Vorstellungen Franziskus mit diesem Begriff verband.

C. Information

1. Der wahre Friede
1.1. Der irdische Staat sucht den Frieden auf Erden
1.2. Der "Gottesstaat"
2. Nichtpolemische Alternative
3. Konflikt- und Leidensfähigkeit
4. Gewaltlos Frieden stiften
5. Aus der Gerechtigkeit Gottes leben

D. Übungen

E. Anwendungen

F. Verzeichnisse